

Vierteljährlich. Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten im Reg. Bezirke Merseburg, in Nordhausen, Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben: 22 ½ Sgr. In allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 217.

Halle, Donnerstag den 17. September

1835.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, October bis December, (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 16. September 1835.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Deutschland.

Halle, d. 16. September. Der durch seine liturgischen Kompositionen und durch sein eifriges Bestreben für Verbesserung des geistlichen Gesanges bekannte hiesige Universitäts-Musikdirektor, Herr Naue, hat von der philosophischen Fakultät der Universität Jena das Ehrendiplom als Doctor der Philosophie erhalten.

Ueber den Ausfall der Erndte in Ostpreußen wird aus Königsberg vom 6. September Folgendes berichtet: Die Erndte des Wintergetreides ist bei der günstigen Witterung zu Ende des Monats August gänzlich und die des Sommergetreides größtentheils beendigt, und im Allgemeinen zufriedenstellend ausgefallen. Der Ertrag des Wintergetreides ist im Ganzen sehr ergiebig und der des Sommergetreides durchschnittlich als mittelmäßig, und theilweise als gut anzunehmen. Der Heugewinn ist reichlich und schön ausgefallen; die Kartoffeln versprechen eine gesegnete Erndte, und die Ergebnisse der Leinsfelder können als vorzüglich gut bezeichnet werden. — Den aus Bromberg eingehenden Nachrichten zufolge ist auch in Westpreußen die Erndte überall günstig, an manchen Orten sogar über alle Erwartungen hinaus reich-

lich ausgefallen; der Einschnitt des Sommergetreides ist jedoch minder ergiebig, als der des Wintergetreides. Die Kartoffeln, deren Mißwachs man wegen der lang angehaltenen Dürre anfangs befürchtete, versprechen jetzt überall einen mehr als mittelmäßigen Ertrag. Das Obst ist dagegen fast überall mißrathen, ja Pflaumen giebt es gar nicht. Die Weizenpreise variiren in den verschiedenen Orten des Bromberger Reg. Bez. zwischen 1 ½ und 1 ½ Thlr.; die Roggenpreise zwischen 22 Sgr. und 1 Thlr., die Gerstenpreise zwischen 20 Sgr. und 1 Thlr. und die Haferpreise zwischen 15 und 25 Sgr.

Frankreich.

Paris, d. 10. Sept. Nachdem die Pairskammer das Pressgesetz gestern mit einer Mehrheit von 81 Stimmen (101 gegen 20) angenommen hatte, wurden heute die drei neuen Gesetze über das Verfahren vor den Assisengerichten, über die Jury, und über die Presse förmlich promulgirt. Zugleich erschienen zwei Erdonnanz des Königs und ein Circularschreiben des Justizministers Siegelbewahrsers Versil an die Generalprokuratoren. Die Erdonnanz betreffen die bei der geheimen Abstimmung der Geschwornen zu beobachtenden Regeln und die Ausführung der nun gesetz-

lichen Vorschrift, wornach keine Zeichnungen, Kupfer-
siche, Steindrucke, Bilder oder Embleme ohne vor-
gängige Erlaubniß publizirt, ausgestellt oder verkauft
werden dürfen; das Circularschreiben regulirt die An-
wendung des Pressgesetzes; es soll nur die Charte und
den König vor Angriffen schützen, sonst aber der Dis-
kussion vollen Spielraum lassen.

Die Kammern werden morgen geschlossen. Die
Session hat fast 13½ Monat gedauert und war die
längste, die noch vorgekommen ist. Gleichzeitig wird
auch das Parlament prorogirt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. Sept. Die Korporationsreform-
bill ist nun von beiden Parlamentshäusern votirt.
Was die Lords daran geändert haben, gilt den einen
für Verbesserung, den andern für Entstellung und
Verstümmelung. Dem Oberhaus wird von den Radik-
alen in und außer dem Unterhaus gedroht, in der
nächsten Session werde man es reformiren und un-
schädlich machen. Man muß es eben abwarten.

Das Parlament soll übermorgen von dem König
in Person prorogirt werden.

Spanien.

Der Pariser „Moniteur“ hat über Spanien nur
folgende lakonische Notiz: „Es scheint gewiß, daß
das Gesecht bei Sesma nur eines der unbedeutenden
war, wobei sich die streitenden Theile beide mit gleichem
Recht den Vortheil zuschreiben können. Am
6. Sept. Abends und in der Nacht auf den 8. haben
die Karlisten Gewehre abgefeuert nach dem franzö-
sischen Gebiet. Am Morgen darauf hat man zur Ver-
geltung mit sechs Kanonenschüssen geantwortet.“
Der „Messager“ findet diese „Repressalien am andern
Morgen“ etwas lächerlich. — Nicht lächerlich son-
dern sehr ernsthaft sind die Nachrichten aus Kadix,
Malaga und Barcellona. Zu Kadix war zwar nach
den neuesten Berichten vom 25. Aug. die Ruhe herge-
stellt; man wartete aber mit Ungeduld auf die Ant-
wort der Regierung auf die „Exposition der Junta.“
Die Volksbewegung hatte sich am 21. Aug. erklärt,
kurz nach Ankunft des Couriers, der von Madrid kam
mit der Meldung, daß die Insurrektion unterdrückt,
die Hauptstadt in Belagerungsstand sei. Das
Volk lief zusammen unter dem Geschrei: es leben die
Urbanos von Madrid und die Konstitution von 1812!
Der Inhalt der „Exposition“ (Darlegung) ist nicht
bekannt, aber nach den Wünschen, welche das Volk
ausgedrückt hat, muß sie die Entlassung der Minister
und die Einberufung „konstituirender Cortes“ fordern.
Alle Klöster zu Badajoz, Porto Santa Maria, Chi-
clana und Isla de Leon sind geschlossen worden. Von
Malaga hat man Nachricht bis zum 26. Aug. Die Re-
volution brach daselbst am 23. aus; der Stein (die
Säule) Isabellen's ist entfernt und durch den Konsti-
tutionsstein ersetzt worden. Die Umwälzung ging
ohne Blutvergießen und ohne Verletzung des Eigen-
thums vor sich. Die Ruhe wurde erhalten; 500 Ur-
banos, 500 Mann von der Linie und 100 Karabiniers
sind nach Grenada aufgebrochen, um die dortige

Volksbewegung zu unterstützen. Die Junta von Ma-
laga hat eine Proklamation erlassen, worin doch noch
von der „unschuldigen Königin“ die Rede ist. Am
Schlusse heißt es: „Es lebe die Freiheit! es lebe die
konstitutionelle Isabella! es lebe die Ordnung!“ —
Die Berichte aus Barcellona gehen bis zum 1. Sept.
Der „Vapor“ macht gewaltigen Rauch! Er stellt die
Einwohner von Barcellona an die Spitze der allge-
meinen Propaganda. Die Urbanos haben eine Adresse
an die Königin gerichtet, worin es heißt: Die Vor-
stellung der Madrider Miliz enthalte nur Wünsche,
die alle Provinzen theilten; wenn die Königin fort-
fahre, dem Rathe ihrer Minister zu folgen, würden
daraus die größten Gefahren für sie und die Nation
entstehen; das einzige Mittel zur Herstellung der Ruhe
könne sie finden, wenn sie ihre treulosen Minister ent-
ferne und außerordentliche Cortes einberufe. Um die
Thätigkeit, welche in Bezug auf die Waffenbereitung
zu Barcellona herrscht, zu schildern, sagt der „Vapor“
die Stadt gliche dem trojanischen Pferde. Man will
16 Bataillons organisiren. Am 30. August ist eine
Kolonne ausgerückt. Die Tagesordre des Anführers
schließt mit: „Es lebe die Freiheit und Isabella II!
Tod den Tyrannen!“

Der Indicateur theilt folgendes Schreiben
aus Saint-Jean-de-Luz vom 3. September
mit: Eine in der vergangenen Nacht hier ankommene
Trincadoure meldet, daß sie nach Bilbao, wohin sie
bestimmt gewesen, nicht habe gelangen können. In
Portugalette angekommen, sei es ihr nicht möglich
gewesen, den Strom weiter hinauf zu fahren, da die
Feindseligkeiten auf allen Punkten in der Umgegend
von Bilbao bereits begonnen hätten. Die von St.
Sebastian angekommene Post bestätigt diese Nachricht;
alle englische Bataillone, mit Ausnahme eines einzi-
gen, sind zur Vertheidigung von Bilbao unter Segel
gegangen. — In diesem Augenblicke (10 Uhr Mor-
gens) meldet ein von Bilbao gekommenes Fahrzeug,
daß die französischen und englischen Konsuln nicht mehr
mit den bei Olavia stationirenden Schiffen kommu-
ziren konnten; daß bei seiner Abfahrt von Bilbao ein
lebhaftes Feuer begonnen, und daß die Karlisten in
großer Anzahl versucht hätten, sich des Plazes zu
bemächtigen. Ein anderes Schreiben von der Grenze
berichtet uns, daß man in der Richtung von San Se-
bastian Kanonendonner höre, und daß Jaureguy mit
den Karlisten handgemein geworden sein. — Auch ver-
sichert man, daß der Pfarrer Merino plötzlich wieder
erschienen sei, und sich eines bedeutenden Geld-Trans-
ports, der nach Madrid unterwegs war, bemächtigt
habe.

Portugal.

Nach den letzten Berichten aus Lissabon ist die Ver-
mählung der Königin Donna Maria mit einem Prin-
zen von Sachsen-Koburg so gut wie abgeschlossen.
Damit ist wohl einer der Söhne des Prinzen Ferdi-
nand-Kohary, der 1818 zur katholischen Kirche über-
trat, gemeint; er hat zwei heirathsfähige Söhne:
Prinz Ferdinand, geb. 1816, und Prinz August,
geb. 1818.

Das Lissaboner Diario vom 8. September enthält eine am 25. März mit Frankreich abgeschlossene Konvention, wonach die aus Noth in die gegenseitigen Häfen einlaufenden Schiffe beider Nationen von allen Abgaben befreit sein sollen. Ganz Portugal soll von einer furchtbaren Dürre heimgesucht sein.

V e r m i s c h t e s.

— Am Morgen des 7. Septembers bemerkte ein in der Rue des Petites-Curies in Paris wohnender Schlächter dicken Rauch aus dem Fenster eines benachbarten Hauses hervorbrechen. Er machte Lärm, und man überzeugte sich bald, daß der Rauch aus dem Schlafzimmer des Hauseigenthümers, Herrn Maës, kam. Die Thür des Zimmers war verschlossen; man mußte sie mit Gewalt öffnen, und fand Herrn Maës und seine Gattin ermordet in ihrem Bette, unter welchem die Mörder bei ihrer Entfernung Feuer angelegt hatten. Madame Maës war bereits todt. Herr Maës athmete noch einige Minuten; aber schon vor Ankunft der schnell herbeigeholten Aerzte hatte er ebenfalls den Geist aufgegeben. Er war etwa 70, seine Frau 50 Jahr alt.

— In Zweibrücken sind 2 Weinhändler, welche sich mit Weinverfälschungen befaßten, gerichtlich zu einer Geldstrafe von 50 Gulden, 14 Tage Gefängniß, zur Ausgießung des verfälschten Weins (4 Stückfässer) und in die Kosten (248 Guld.) verurtheilt worden. Die etwa verkauften Weine sollen außerdem zurückgegeben werden können und die Käufer müssen Entschädigung erhalten.

— In Liefland wurden im vorigen Jahre 297 alte und 358 junge Wölfe erlegt.

— Aus Weimar wird berichtet: Seit langer Zeit erinnert man sich keiner solchen Dürre, wie die diesjährige ist. Das Pflanzenreich lebt ein kümmerliches Dasein fort, Grasfläcken sind wie ausgebrannt, und an vielen Orten hat sich empfindlicher Wassermangel eingestellt. Diese Klagen hallen fast aus allen Landen wieder. Der Landwirth ist in dem kostbarsten Theile seiner Wirthschaft bedroht, und während auf einer Seite die Hoffnung steigt, daß der Preis des Getreides sich heben werde, weil es zu Viehfütterung verwendet werden muß, winkt auf der andern Seite daraus wenig oder kein Gewinn, weil der Mangel alle trifft. Diese Umstände äußern schon auf die ersten Lebensbedürfnisse ihren Einfluß, wie z. B. das Gemüse seltener und daher theurer wird.

— Nach dem Garde-National aus Marseille haben sich 50,000 Menschen aus Genua aus Furcht vor der Cholera geflüchtet.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich
Agnes Herzog,
v. Rozynski, Post-Sekretair.

Bekanntmachungen.

Edictal-Ladung.

Der Anspanner Christian Koch zu Unter-Weißen besitzt aus einem mit Anne Catharine Rolke, verehel. Westphal, über das früher Rolksche Kossathengut zu Unter-Weißen vor dem adelig von Krosigk'schen Patrimonialgerichte zu Poplitz abgeschlossenen Kaufkontrakte d. d. 28. October 1820, 3½ Morgen in Leauer Feldmarke am Weißen Wege, jetzt neben Drechsler und Pfarrgrundstücken belegenen Acker.

Da der Besitztitel der Verkäuferin in Ansehung dieses Ackers nicht völlig im Klaren liegt und wegen Verichtigung desselben von Seiten der Anne Catharine Rolke, verehel. Westphal, und des Anspanners Koch auf Erlassung von Edictalien angetragen, auch diesem Antrage, in Betracht der beigebrachten Bescheinigung über Erwerbung und Dauer des Besizes, deferirt worden ist; so werden alle diejenigen, welche Eigenthums-, Unterpfands- oder andere dingliche Rechte an diesem Acker zu haben glauben, hierdurch öffentlich geladen, in dem auf

Donnerstag den 26. November 1835 angelegten Termine, früh 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtsstube zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und gehörig zu bescheinigen, unter der Androhung, daß der Ausbleibende aller etwaigen Ansprüche für verlustig erklärt und für den Anspanner Christian Koch der Besitztitel über die obengedachten 3½ Morgen Acker berichtigt werden wird.

Zur Eröffnung eines Präklusionsbescheides ist eventuell

Donnerstag der 3. December 1835 terminlich anberaumt worden.

Gröna, den 1. September 1835.

Adl. von Krosigk'sche Gerichte über
Schlewiss-Gröna und Leau.
Albert.

Oel-Gemälde werden gekauft sowohl ganze Sammlungen als einzelne Stücke von guten Meistern, auch zum Verkauf in Commission genommen, und, wenn solches gewünscht wird, verhältnismäßige baare Vorschüsse darauf geleistet.

J. F. L. Grunenthal in Berlin,
Zimmerstrasse No. 34.
Inhaber eines Commissions- und Speditions-Comptoirs.

Es werden von jetzt an fortwährend Knochen zum höchsten Preis gekauft von

Eönnern, den 14. September 1835.

Friedrich Magdeburg.

Eine Gondel und sechs Fischerkähne von verschiedner Größe, alles noch in gutem Stande, beabsichtige ich veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Hierauf Reflektirende können sich täglich bei mir melden.

Halle, den 12. September 1835.

Fischer Elisch,
wohnhast in den Weingärten No. 1869.

Die Wittwe Schöner zu Werben beabsichtigt ihr dasebst gelegenes Schenkut mit 2½ Hufe Feld nebst allem Zubehör binnen hier und dem 25. Oktober aus freier Hand zu verkaufen. Zahlungsfähige Kauflustige werden ergebenst ersucht, sich während dieser Zeit dasebst einzufinden, die Verkaufsbedingungen einzusehen, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag am vorbenannten Tage als den 25. Oktober zu gewärtigen.
Werben, den 14. September 1835.

Eine junge Wittwe von Bildung, anspruchslos und feinerlei Hausarbeit fremd, noch weniger abgeneigt, sucht ein Unterkommen entweder als Gehülfin der Hausfrau oder als Führerin einer nicht zu großen Haushaltung. Sucherin kann mit völliger Ueberzeugung bestens empfohlen werden, auch auf Verlangen genügende Zeugnisse beibringen. Briefe mit W. R. Z. bezeichnet will die Expedition des Couriers annehmen und weiter befördern.

Als Oberverwalter

findet ein theoretisch und praktisch erfahrener Oekonom von gesetzten Jahren auf einer grossen Domaine eine sehr zu empfehlende Stelle, wenn er sich über seine Brauchbarkeit und Solidität ausreichend legitimiren kann.

J. Schneider in Berlin,
Heil. Geiststrasse Nr. 20.

Neue Häringe,

sehr fett und zart von Fleisch, wie ich dieselben dieses Jahr noch nicht hatte! sind angekommen, beim Häringshändler Volke.

Ein Branntweinkrenner, der gültige Zeugnisse über seine Geschicklichkeit, als über seine gute Aufführung vorzeigen kann, findet ein gutes Unterkommen zu Michaelis. Wo? sagt der Hr. Gastgeber Wagner in der Tanne zu Halle.

Nach erfolgter Ankunft einer Ladung grün und gelber Glaswaaren, sind die seit einiger Zeit fehlenden Artikel wieder in Auswahl zu haben.

Seckert,
große Ulrichstrasse.

Mein Lager von emailirtem eisernen Kochgeschirr ist auf das Vollständigste assortirt, und empfehle ich solches zu den möglichst billigen Preisen.

Löbejün, den 16. September 1835.

Friedrich Hoffmann.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 15. Sept. 1835.	Pr. Cour.			Pr. Cour.				
	Br.	G.		Br.	G.			
St. = Schuldsch.	4	101½	101	Dkpr. Pfandbr.	4	102½	—	
Pr. Engl. Db.	80	4	99½	99½	Pomm. Pfandbr.	4	105	—
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	59½	59½	Rur = u. Nm. do.	4	101½	—	
Km. Db. m. l. C.	4	101½	—	Schlesische do.	4	—	106½	
Nm. Int. Sch. do.	4	101	—	rückst. C. d. Km.	—	84½	—	
Berl. Stadt-Db.	4	101½	101½	do. do. d. Nm.	—	84½	—	
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Km.	—	84½	—	
Elbtng. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	84½	—	
Danz. do. in Th.	—	41½	41	Gold al marco	—	216½	215½	
Westpr. Pfd. A.	4	102½	—	Neue Duf.	—	18½	—	
Gr. = Pz. Pof. do.	4	103½	102½	Friedrichsd'or	—	18½	18½	
				Disconto	—	3	4	

Getreibepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Selve.

Magdeburg, d. 14. Septbr. (Nach Wispelu.)

Weizen 25½ — 29 thl. Gerste 18 — 18½ thl.
Roggen 21 — 22½ „ Hafer 13 — 14½ „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 14. Septbr.: 61½ Zoll unter 0.

Fruchtmarkt.

— Hamburg, d. 11. September. Der, nicht schöne, märkische Weizen, welcher diese Woche zu Markt gekommen, hat im Ganzen nur trägen Absatz gefunden, während weißer niederelbischer, wovon einige gute Partien eingetroffen, ziemlich rasch an Konsumenten begeben wurde. Aiter magdeburger und saalfischer vom Bodden (hauptsächlich Gewächs von 1833 und nicht besonders von Güte) wurden vergebens ausgeben. Roggen preis haltend bei kleiner Zufuhr, der Umsatz darin von keinem Belange. Niederelbische Gerste war diese Woche zum hiesigen Gebrauch gut zu begeben. Von Mecklenburg und Holstein haben wir fast gar keine Zufuhren gehabt. Hafer blieb in guter Waare zu den bestehenden Preisen zu lassen; die Zufuhren waren klein. Rappsaamen ist begehrt und im Lande und auch hier zu liefern Mehreres zu erhöhten Preisen gekauft worden. Rappkuchen unverändert, Einkuchen aber höher bezahlt; die Zufuhr von beiden unerheblich.

— London, d. 8. September. Weizen flau und 1 à 2 Sh. niedriger. Gerste unverändert. Hafer preis haltend und mehr gekauft. Neue Bohnen billiger. Erbsen preis haltend. Rappsaamen 1 Pf. St. theurer.

Fremden = Liste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. September.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Morgenstern m. Fam. a. Magdeburg. — Hr. Obristleut. v. Brandenstein a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Nitsche o. Dresden. — Hr. Kaufm. Schulze a. Leipzig. Hr. Graf v. d. Schulenburg a. Klosterode. — Hr. Kaufm. Berger a. Potsdam.

Stadt Zürich: Hr. Zehatner Krug v. Nidda m. Gem. a. Burg.

Goldnen Ring: Hr. Gürtlermeister Kohl m. Frau a. Leipzig. — Die Herrn. Stud. Pabst u. Carstens a. Jena.

Goldnen Löwen: Hr. Fabrik. Bauer a. Halberstadt. — Hr. Major v. Kriegsheim m. Fam. a. Berlin. — Hr. Part. Kaselack m. Fam., u. Hr. Part. Kömer m. Fam. a. Berlin. — Hr. Lieut. Krug v. Nidda a. Sangerhausen. — Hr. Apoth. Becker a. Salzmünde. — Hr. Kaufm. Hersfurt a. Naumburg. — Hr. Rfm. Dehmke a. Plauen.

3 Schwänen: Hr. v. Bose a. Frankleben. — Hr. Gutebes. Braun u. Hr. Cand. Goldbrig a. Naumburg.

Schwarzen Bär: Hr. Mechan. Steiner a. Berlin.